

Homepagebericht zur kleinen Studienfahrt im Fach Spanisch

Im Fach Spanisch am Hohenzollern-Gymnasium liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den Kommunikationsfertigkeiten, um die Schülerinnen und Schüler möglichst gut auf Kommunikationssituationen im Urlaub, aber auch im späteren Studien- bzw. Berufsleben vorzubereiten. Die bereits seit mehreren Jahren in regelmäßigen Abständen stattfindenden Kommunikationsprüfungen prüfen diese Fertigkeiten ab. Um einen noch authentischeren Zugang zu Land und Leuten sowie eine Vertiefung der erlernten Fertigkeiten zu erreichen, unternahmen 15 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 in Begleitung von den Spanischlehrern Birgit Andris und Tobias Berens in der letzten Woche eine sechstägige Studienfahrt nach El Puerto de Santa María (Cádiz). Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Gelegenheit, in kleineren Gruppen Kommunikationskurse in der speziell auf Schülerreisen ausgerichteten Sprachschule *Trinity School* (<http://www.spanishforschoolgroups.com>) zu absolvieren, sondern auch im Rahmen von Exkursionen und Kulturprogramm Eindrücke von der Region und der Kultur zu bekommen. Zusätzlich erfolgte die Unterbringung in spanischen Familien, so dass die Schülerinnen und Schüler auch den Alltag und die Gepflogenheiten der Spanier kennenlernen konnten.

Im Folgenden ein kleines Reisetagebuch der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:

Samstag, 10.05.14

Unsere Studienfahrt nach Spanien begann um 12.00 Uhr am HZG. Von da aus fuhren wir mit dem Bus nach Basel zum Flughafen. Nachdem unser Flugzeug Verspätung hatte und wir durch den halben Flughafen zu einem anderen Gate laufen mussten, durften wir endlich ins Flugzeug steigen. Wir waren sehr gespannt und aufgeregt vor dem Fliegen, für manche von uns war es sogar der erste Flug. Doch nach zweieinhalb Stunden Flug kamen wir dann heil in Málaga an. Nachdem wir unsere Koffer abgeholt hatten, wurden wir vom Bus der "Trinity School" abgeholt. Die Fahrt dauerte nochmals zweieinhalb Stunden und in „El Puerto de Santa María“ wurden wir von den Gastfamilien erwartet. Nach einem kleinen Abendessen in unseren Gastfamilien gingen wir um 1.00 Uhr ganz erschöpft aber glücklich schlafen

Mona und Sofie

Sonntag, 11.05.2014

Am Sonntagmorgen trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein um 10 Uhr an der „Plaza de Toros“. Mit gepackten Rucksäcken warteten wir auf den Bus. Diesmal kamen nicht, wie üblicherweise, die Schüler, sondern die Lehrer zu spät (das hinterließ natürlich überhaupt keinen guten Eindruck ;-)). Nach ca. zwei Stunden Fahrt vorbei an einer schönen und weiten Landschaft inklusive Pause und der Aufklärung über die dortigen Probleme mit dem Trinkwasser, das zum Teil Chlorreste enthalten soll, kamen wir schließlich in der allseits bekannten Metropole Sevilla an. Als erstes hatten wir eine Stunde Zeit, um die „feria“ zu genießen, was in Deutschland mit dem Volksfest in Stuttgart oder München zu vergleichen ist, nur um einiges größer. Danach liefen wir in die Stadt zurück und besichtigten die Kathedrale. Nach schier endlosem Wege nach oben auf die Spitze, hatten wir eine fantastische Aussicht über Sevilla, die den Aufstieg fast vergessen machte. Dazu kam der passende Glockenschlag um 15:30Uhr, der einige unserer Mädchen zum Schreien verhalf. Unsere Stadtführerin Paloma (Deutsch „Die Taube“) führte uns durch die Kirche unten und erzählte uns historische Dinge, z.B. über die Überreste von Christoph Kolumbus, die angeblich hier in Sevilla lägen. Bei extrem heißen Temperaturen von bis zu 43° stand uns der Schweiß auf der Stirn, doch Paloma hatte kein Erbarmen und führte uns durch die glühende Hitze weiter zum „Palacio Real“ (Deutsch „Königlicher Palast“), über den uns unsere Führerin ebenfalls noch gründlich unterrichtete. Anschließend waren wir alle ermüdet und froh, ein wenig Zeit zu haben, um Sevillas Innenstadt zu erkunden. Der Großteil suchte sich einen schönen klimatisierten Laden und erfrischte sich mit kühlen Getränken. Der angenehm kühle Bus kam zum richtigen Zeitpunkt und brachte uns wieder nach einem langen, aber schönen Tag zurück nach „El Puerto de Santa Maria“, wo wir den Tag mit typisch spanischem Essen ausklingen ließen.

Lukas und Tobias

Montag, 12.05.2014

Am Montag war unser erster „Schultag“ in Spanien. Um 9:30 Uhr trafen wir uns in der Sprachschule und uns wurden unsere Lehrer zugeteilt. Der Unterricht war nicht langweilig, sondern gut konzipiert und machte echt Spaß. Nach der Schule, die um 12:30 Uhr endete, aßen wir in den Familien. Um 15:30 Uhr trafen wir uns an einer Kreuzung in der Nähe des Strandes. Als alle angekommen waren, liefen wir in Richtung Strand. Die Zeit am Strand war wunderschön und man konnte sich von den 41° in Sevilla vom Vortag erholen. Abends trafen wir uns dann nochmal mit einer der Mitarbeiterinnen der Sprachschule, Marta, die mit uns eine kleine Führung durch „El Puerto de Santa María“ machte. Wir besichtigten den „Plaza de Toros“, die Kathedrale der Stadt und andere Sehenswürdigkeiten bei mittlerweile angenehmer Temperatur. Nach der Führung, die ca. eine Stunde dauerte, hatten wir bis um 23:00 Uhr Freizeit, die wir unterschiedlich nutzten.

Ilke und Katja

Dienstag, 13.05.2014

Morgens während des Unterrichts gingen wir auf den Markt, um Passanten über ihre Einkäufe zu befragen und Fotos von einigen Sachen (z.B. Schnecken) zu machen. Die Antworten und Fotos verglichen wir später in der Sprachschule.

Direkt danach liefen wir zum Fluss, um mit dem Katamaran nach Cádiz zu fahren.

Dort gingen wir als erstes zum Monument der Konstitution, wo wir etwas über die Machtverhältnisse in Spanien lernten, die durch die Konstitution vor etwa 200 Jahren geändert worden waren. Herkules war dort auch zu sehen; er ist ein Wahrzeichen von Cádiz, da er laut der griechischen Mythologie Afrika und Europa bei Cádiz getrennt hat.

Danach besuchten wir den „Plaza de flores“, der seinen Namen wegen der vielen Blumenhändler trägt. Beim anschließenden Besuch beim „Torre Tavira“ konnten wir durch die Cámara Oscura die ganze Stadt sehen (und ausspionieren).

Im „(Gran) teatro de Falla“ treten jedes Jahr Karnevals- (Cárnaval) Gruppen auf, um sich im musikalischen Wettbewerb zu messen, erzählte uns unser Stadtführer José, der gleichzeitig auch in der Sprachschule arbeitet. Er führte uns durch den Tag.

Danach gingen wir kurz zum Strand, an dem aufgrund seiner Ähnlichkeit zu Havanna bereits berühmte Filme wie James Bond und Mission Impossible gedreht wurden.

Anschließend hatten wir ca. eineinhalb Stunden Freizeit, um ein wenig in der Stadt zu bummeln. Gegen 18 Uhr gingen wir zusammen mit Sr Tobias und Sra Birgit essen. Es gab „Churros con Chocolate“. Das Essen war sehr gut, wenn auch etwas süß.

Im Anschluss führte uns José zur Kathedrale, welche in zwei verschiedenen Stilen gebaut wurde. Das untere Drittel wurde im gotischen Stil begonnen, der Bau jedoch wegen Geldmangels abgebrochen. Etwa hundert Jahre später wurde sie im klassizistischen Stil vollendet. Deshalb besteht die Kathedrale auch aus zwei verschiedenen Steinarten.

Am Ende der Tour gingen wir noch in die Altstadt, die nur noch drei erhaltene Eingänge hat. Dort waren wir auf der „Plaza de San Juan de Dios“.

Mit einem letzten Blick auf Cádiz fuhren wir daraufhin mit dem Katamaran zurück nach „El Puerto de Santa María“. Dort konnten wir den Tag nach Belieben abschließen.

Mittwoch, 14.05.14

Wie jeden Tag trafen wir uns um halb zehn in der Sprachschule. In den Kursen machten wir Aufgaben zur spanischen Grammatik und interpretierten aus den Songtexten spanischer Musiker den Sinn und die Botschaft des Sängers. Nach dem Mittagessen gingen wir an eine Bucht in Puerto Sherry, da an unserem gewohnten Strand ein sehr starker Wind namens „Levante“, wehte. An der Bucht gab es durch den starken Wind hohe Wellen, über die wir versuchten zu springen. Auch wenn wir dachten, den Tag nicht genießen zu können, stand der Wind unserem Spaß nicht im Wege. Da es der letzte gemeinsame Abend war, gingen wir alle zusammen nochmal Tapas essen. Wir bestellten leckeren, spanischen Käse und speziellen Schinken, dazu noch Fleisch vom jungen Stier und kleine frittierte Tintenfische. Auch die Ensaladillas und Tortitas de Camarones schmeckten jedem und keiner konnte aufhören zu essen. Natürlich durfte das Bier nicht fehlen, das ein Muss für die Jungs war. Die Bedienung hatte uns noch in Erinnerung, deshalb gab es Schnecken (span. „Caracoles“) aufs Haus. Fast jeder traute sich sie zu essen,

aber es schmeckte nicht jedem. Der letzte Abend ging schnell vorbei und wir amüsierten uns prächtig.

Laura, Sophia und Viktoria

Donnerstag, 15.05.2014

Am Donnerstag, unserem letzten Tag der Spanienfahrt, stand die Rückreise nach Deutschland an. Wie an jedem Tag frühstückten wir bei unseren Gastfamilien und hatten um 9:45 Uhr Sprachschule, die bis 12:45 Uhr ging. Zum Abschluss spielten wir noch das Spiel „Montagsmaler“. Nachdem noch Gruppenfotos der beiden Klassen mit den Spanischlehrern Frau Andris und Herr Berens gemacht worden waren, verabschiedeten wir uns von der „Trinity School“. Danach ging es zum letzten Mittagessen mit den Gastfamilien, wobei es wie üblich genug zu essen gab. Nun packten wir die Koffer fertig und verabschiedeten uns herzlich von unseren Gastfamilien. Um 14.30 Uhr war schließlich Abfahrt von der „Plaza de Toros“, zu der alle pünktlich erschienen. Auf der Fahrt nach Málaga schliefen fast alle, was auch auf die anstrengenden, aber schönen Tage schließen ließ. Wir kamen in Málaga um ca. 17.00 Uhr an. Nachdem Joshua fast seinen Koffer stehen gelassen hatte und Ferdinand trotz Übergepäck, welches durch diverse Getränke verursacht wurde, einchecken konnte, ging es durch die Sicherheitskontrolle, bei der es keine Probleme gab. Jetzt hatten wir unsere letzten Stunden im warmen Spanien, bevor es mit dem Flugzeug Richtung Basel gehen sollte. Als wir dann mit ca. 30 Minuten Verspätung losflogen, ging es während 2,5 Stunden nach Basel. Auf dem Flug konnte man einen wunderschönen Sonnenuntergang beobachten, jedoch gab es kurz danach auch einige Turbulenzen, welche die heitere Stimmung aber nicht trüben konnten. Um 23.00 Uhr kamen wir dann in Basel bei 10°C an, was im Vergleich zu den Temperaturen in Spanien kalt war. Nun begriffen wir erst, dass die schöne Zeit in Spanien schon vorbei war und waren ein wenig traurig. Jeder bekam seinen Koffer und wir fuhren, nach einem Lob und freudigen Worten der Lehrer, mit unserem Busfahrer Rainer Richtung Heimat. Nach ca. drei Stunden Fahrt kamen wir schließlich in Sigmaringen an und fielen mit Träumen von den schönen Tagen in unsere Betten.

Ferdinand und Joshua